

Ansprechpartnerin

Gleichstellungsbeauftragte
des Landkreises Würzburg
Carmen Schiller
Zeppelinstraße 15
97074 Würzburg

Telefon 0931 8003-5185
gleichstellung@Lra-wue.bayern.de

Das Ausleihen des Koffers ist für Kindergärten und Grundschulen des Landkreises Würzburg kostenlos.

Die Bücher können für sechs Wochen ausgeliehen und anhand einer Themenliste zusammengestellt werden.

Fotografier: © Robert Kneschke, Eleonora_us, Sunny studio,
Monkey Business Images/Shutterstock.com

LANDRATSAMT WÜRZBURG



Lesekoffer

Kunterbunte Lebenswelten



GLEICHSTELLUNGSSTELLE

Zeppelinstraße 15 | 97074 Würzburg
Telefon 0931 8003-5185
gleichstellung@Lra-wue.bayern.de
www.landkreis-wuerzburg.de/gleichstellung



Kunterbunte Lebenswelten

Ob psychische Erkrankungen, körperliche Einschränkungen oder unterschiedliche Hautfarben und Religionen – unsere Gesellschaft ist vielfältig. Um diese Diversität als natürlichen Bestandteil wahrzunehmen, ist es wichtig, dass Kinder ihr früh begegnen.

Das können sie spielerisch mit dem **„Koffer der kunterbunten Lebenswelten“** tun. Mehr als 50 Geschichten laden dazu ein, sie altersgerecht an Toleranz gegenüber Verschiedenheit sowie Gleichberechtigung heranzuführen und mit Klischees frühzeitig zu brechen.

So lernen Kinder von „Wiesel Theo“, dass es normal und gut ist, verschieden zu sein. Und gemeinsam mit Protagonistin Lena erfahren sie, in „Papas Seele hat Schnupfen“, dass nicht nur der Körper krank sein kann.



Zudem enthält der Koffer Fachbücher zur vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung für Pädagog*innen von Kindergärten, Grund- und Förderschulen. An diese Einrichtungen des Landkreises Würzburg wird der „Koffer der kunterbunten Lebenswelten“ ausgeliehen.

Viele der Geschichten richten sich an Kinder ab drei und vier Jahren. Unter anderem zu den Themen Geschlechtervielfalt und Rassismus gibt es auch Bücher für Jugendliche – je nach Zielgruppe kann der Inhalt des Koffers individuell angepasst werden.

Interessierte Einrichtungen können sich für die kostenlose Ausleihe an die Gleichstellungsbeauftragte Carmen Schiller wenden.

